

Von 3 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Sonntags

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgenannten Tagen und Stellen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 227. • 63. Jahrgang.

Amsterdam, 11. Mai. (H. B.-Z.) Die „Tijds“ meldet, daß die Wiedereröffnung der Löwener Hochschule gegen Oktober in Aussicht genommen sei. Die Anmerkungen würden schon in den Monaten Juni und Juli eintreffen.



**Die Beschädigung von Dänkirchen in russischem Urteil.**

Die „Kosowo Wremja“ bespricht die Beschädigung von Dänkirchen aus deutschen Landbatterien und bemerkt dazu, daß eine derartige Schießleistung eine verblüffende Wirkung ausüben müsse. Der Besitz derartig weittragender Geschütze komme im Werte drei gewonnenen Schlachten gleich.

**Wie die Franzosen am Hartmannsweiler Kopf den Sieg in Galizien erfuhren.**

W. T.-B. Basel, 15. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Rationalzeitung“ meldet aus Boncourt: Französische Truppen vernahmten, daß die französischen Truppen auf dem Hartmannsweiler Kopf bedeutende Verstärkungen erhalten haben und daß namentlich die Verluste an Offizieren und Unteroffizieren ersetzt worden sind. Ferner haben die Franzosen nun auch 220-Millimeter-Geschütze dort hinaufgebracht, nachdem vorher mit großer Mühe die notwendigen Wege hergestellt worden waren. Das Blatt berichtet ferner aus dieser Gegend folgenden Vorfall: Als am 4. Mai, abends, die Glocken in den elbassischen Ortschaften den Sieg am Dunajec verkündeten, vernahmten die Franzosen in ihren Schützengraben Ausrufe der Begeisterung aus den deutschen Stellungen, wofür sie keine Erklärung hatten. Bald darauf begannen die Deutschen ein heftiges Maschinengewehrfeuer. Am anderen Tage fanden die Franzosen an den vorbersten Stachelbüchsen Zettel mit der Aufschrift: „Die Russen sind besiegt. 100 000 Gefangene!“ Die Deutschen hatten im Schutze der Nacht diese Zettel angeheftet.

**Nach Frankreich verschleppte Lehrer.**

Wie die „Leipziger Lehrerzeitung“ mitteilt, sind im Bezirk Oberelbsch insgesamt 74 Lehrer nach Frankreich verschleppt worden. Die Lehrerschaft ist diejenige Beamtenklasse, die am meisten „Geiseln“ stellen mußte. Der Grund ist wohl der, daß man die Lehrer als Pioniere des Deutschlands betrachtete. Aus dem Kreis Hamm ist die größte Zahl Lehrer in die Gefangenschaft nach Frankreich geführt worden, nämlich 28 Lehrer und der Schulinspektor.

**Französische Unkenntnis.**

Wie wenig man selbst in den höheren geistigen Schichten Frankreichs von Deutschland wirklich weiß, wie tief noch immer die ruppige Unwissenheit in allem geblieben ist, was deutsche Bildung, deutsche Lebensform betrifft, das zeigt uns so recht ein Aufsatz der französischen Zeitschrift „Revue des Deux-Mondes“ über die deutschen Gelehrten. Zum Beweise malt er, wie wir im neuesten Heft von Professor Eduard Engels kriegsgeschichtlichem Werk „1914. Ein Tagebuch“ (George Westermann, Braunschweig) lesen, ein Bild des großen deutschen Gelehrten, der zwar in seinem Fach Meister sei, aber im Leben tief in der „Brutalität“ stecke. Warum? „In den Bierkneipen findet er eine vollkommene Befriedigung an jenen groben Wirklichkeiten, wie sie sein Sauerkraut, sein Bier und seine Tabakspfeife sind.“ Seit bald 100 Jahren kämpfen die geistreichen Franzosen gegen Deutschland mit dem Sauerkraut, dem Bier und der Tabakspfeife und ahnen gar nicht, wie geistlos, ja wie albern sie uns erscheinen. Man stelle sich Rommelen, Helmholz, Wiedow, Euden in einer Kneipe bei Sauerkraut und Bier mit der Tabakspfeife vor!

**Die Bedeutung der Zeppeline.****Ein amerikanisches Urteil.**

Der „New Yorker Herald“ vom 17. April schreibt: Deutschland hat mit seinen Zeppelinüberfällen einen Sieg von kaum noch zu ermessender Bedeutung über England davongetragen: denn diese Bedeutung liegt in dem, was die Schiffschiffe der Luft erreichen konnten, nicht, was sie erreicht haben. Wie bei den Tauchkreuzern Deutschlands liegt deren größter Wert zunächst in ihrer psychologischen Wirkung. Englands Volk lacht und höhnt nicht mehr über des Gegners Notizen der Höhen und Tiefen —, Englands Volk hat sie fürchten gelernt!

Und doch stehen diese Kriegswerkzeuge erst im Beginn ihrer praktischen Erprobung, und heute, morgen mag's ihnen gelingen, ihre zerstörenden Geschosse auf eine Gruppe von Dreadnoughts niederzulassen, auf Arsenalen und Werften, auf reich bevölkerten Behausungen —, das ist dem bösartigsten Feinde des deutschen Volkes zum Bewußtsein gekommen.

Und noch immer glauben wir, und mehr als je, daß England in Deutschland wie auf dem Lande, wie im Unterseekriege, wie im Kriege aus den Lüften her, so auch im Kriege auf dem „Riveau der See“ in naher Zeit seinen Meister finden wird: in zehrender Ungeheuer wartet Deutschlands Flotte, aus welcher Häfen der „Geben“, der „Dresden“, des „Graf Friedrich“ und des „Kronprinz Wilhelm“ hervorgehen sind, des Augenblids, wo es ihre Verhängnis sein wird, sich mit dem Gegner zu messen!

**Der Krieg gegen England.****Strindberg über die englische Heuchelei im Falle des offiziellen Hilfskreuzers „Lusitania“.**

W. T.-B. Stockholm, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Das „Svenska Dagbladet“ bringt einen von G. Strindberg geschriebenen Artikel über den Fall der „Lusitania“, in welchem mit dem Ratto aus dem Jahrbuch der Redy League: „Die See kann nur einen Gebieter tragen und dieser Gebieter muß das weitumfassende britische Reich sein, dessen Marine jeden Seeverkehrsweg nach jedem Orte beherrschen muß, an dem das Reich Interesse hat“, daran erinnert wird, daß in dem englischen Marinebudget die beiden Cunard-Dampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ eine ganz besondere Stellung einnehmen. In dem Marinevorschlag für 1911 ist eine jährliche Subvention von 2 700 000 Kronen für das militärische Verhalten dieser beiden Dampfer ausgenommen. Dieser Anschlag ist nicht mit anderen Subsidien der Cunard-Gesellschaft zu verwechseln und er ist jährlich seit der Indienststellung der beiden Handelskreuzer bewilligt worden. Der Verfasser zitiert weiter die Jahrbücher der Redy League von 1907 und 1908, in welchen die große Bedeutung der riesigen subventionierten Handelskreuzer „Lusitania“ und „Mauretania“ behandelt wird. Er betont, daß es darin heißt: „Ihre offiziellen Probefahrten wurden unter Leitung von technischen Beamten der Cunard-Linie und der Vertreter der Admiralität ausgeführt.“ Betreffs der Bestückung, heißt es weiter in dem Jahrbuch, werden die genannten Dampfer fast ebenso stark ausgerüstet, wie die Country-Klasse unserer Panzerkreuzer. Jetzt, sagt der schwedische Verfasser, wäre es eigentlich, wenn diese Dampfer in ihrem transatlantischen Verkehr sich der Millionen, mit denen sie das Marinebudget belasten, nicht würdig erwiesen. Dies scheint doch unmöglich. Botschaftshaber hätte die Admiralität der „Lusitania“ wie auch der „Mauretania“ die Beförderung von Passagieren verboten müssen.

**Aus England geflohen.**

W. T.-B. Rotterdam, 16. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus Briston: Der Dampfer „Reddenburg“ von der Zealand-Linie brachte freilich deutsche Frauen mit, die seit Jahren in England lebten und wegen der dortigen Unruhen es geraten fanden, das Land zu verlassen.

**Zur Haltung der naturalisierten Deutschen in England.**

Der englische Schriftsteller und Journalist Dr. J. F. Selbmann erzählt uns hinsichtlich einer am 14. d. M. in verschiedenen deutschen und österreichischen bzw. ungarischen Tagesblättern erschienenen Londoner Depesche, vom 13. datiert, des Inhalts, daß unter den prominenten naturalisierten Deutschen, die in der „Times“ und anderen Blättern ihren Widerstand über die „barbarischen Methoden“ der deutschen Kriegsführung äußerten, u. a. Sir Felix Semon, Sir Felix Schuster, Sir Carl Meyer, Leop. Giesch und der Präsident der ungarischen Kolonie in London Louis Selbmann sich befinden, darauf hinzuweisen, daß er durchs die Ansicht seines Bruders nicht teile, und als ungarischer Staatsangehöriger und treuer Bundesgenosse des Deutschen Reiches den durchschlagenden Sieg der vereinigten Waffen so wie nur irgend ein patriotischer Deutscher herbeisehne und mit voller Zuversicht entgegenstehe. Im übrigen zweifle er an der Richtigkeit der obigen Nachricht.

**Die Schiffsverluste des englischen Handels.****Eine englische Trostberechnung.**

Sir Norman Hill, der Direktor und Sekretär der Kriegsverversicherungs-Gesellschaft, hat nach der „Morning Post“ vom 11. Mai festgestellt, daß von den Werten, die in den englischen Handelsschiffen liegen, im ganzen 150 Millionen Pfund Sterling, fünf Millionen Pfund vernichtet worden sind. In diese Zahl ist die „Lusitania“ sogar mit eingerechnet. Der Wert der Frachten betrug 1000 Millionen Pfund, von denen 51/2 Millionen Pfund vernichtet wurden. Diese Zahlen seien ein Beweis dafür, daß Deutschland mit seiner Blockade den englischen Handel nur sehr gering schädigt. (Dann wäre aber auch die Aufregung unnötig. Schrift.)

**Englische Anwerbungs-Reklame.**

Berlin, 10. Mai. (Rtr. Bln.) Die „Morning Post“ vom 6. d. M. bringt eine ganzseitige Anzeige, in der sie fragt: Ist dein Gewissen rein? Befrage dein Gewissen, warum du be-

quem zu Hause bleibst, statt deinen Anteil für deinen König und dein Land zu leisten. 1. Bist du zu alt? Der einzige Mann, der zu alt ist, ist der über 38 Jahre; 2. Bist du körperlich unbrauchbar? Der einzige Mann, der körperlich unbrauchbar ist, ist derjenige, dem dies von einem Militärarzt gesagt ist; 3. glaubst du, daß du dein Gewissen nicht allein lassen kannst? In dieser großen Krise kann nur der Mann sein Gewissen nicht verlassen, der selbst für die Regierung arbeitet. Wenn dein Gewissen in diesen drei Punkten nicht rein ist, ist deine Pflicht klar: laß dich heute einstellen! Gott schütze den König!

Berlin, 10. Mai. (Rtr. Bln.) Die Zersplittertheit im englischen Rekrutierungsgeschäft wird, wie aus der „Times“ vom 7. d. M. hervorgeht, täglich in der Presse geäußert. So betreibt der Parlaments-Werbeaufsicht die Sammlung wehrfähiger Männer, während die höchsten Regierungskreise (u. a. das des Innern und das für Indien) und Gerichtshöfe durch Zeitungsanzeigen Schreiber von 20 bis 25 Jahren suchen. Von 20 000 neu angenommenen Postbeamten seien 11 000 militärisch und davon 8000 abendrein noch ledig. In manchen Hospitälern und Irrenanstalten tun ausgebildete Soldaten Dienste, die ebenfals von Frauen geleistet werden könnten.

**Grundfragen der italienischen Politik.**

○ Berlin, 15. Mai.

Ein scharfsinniger Beurteiler drückt die Entscheidungsfrage, vor der Italien steht, so aus: bleibt Italien bei seiner Neutralität, so liegt, paradox gesagt, der Zerendismus; tritt es in den europäischen Konflikt ein, so triumphiert der Nationalismus. Das nimmt sich wie eine gute Formulierung der Sachlage aus, ohne freilich ganz zu stimmen; aber auch, wo es nicht stimmt, verdient diese geschickte Fassung der Gegensätze, von denen Italien gegenwärtig unterwühlt wird, Aufmerksamkeit. Ohne weiteres trifft es zu, daß, wenn Italien neutral bleibt, wenn es also die erheblichen Angebote Österreich-Ungarns annimmt, das meiste von dem erlangen kann, was der Zerendismus fordert. Nicht ebenso trifft es jedoch zu, daß der „Nationalismus“ einen Erfolg zu erwarten hätte, wenn das Königreich am Kriege gegen uns und unsere Verbündeten teilnimmt. Gewiß ist es richtig, daß der Nationalismus ein viel weiter reichendes Programm als der Zerendismus hat. Während dieser sein Augenmerk immer nur auf die ganz oder teilweise italienischen Gebiete der Donaumonarchie gerichtet hat, drängt der Nationalismus nach Ausbreitungsmöglichkeiten für den starken Bevölkerungszuwachs, wozu also von kolonialistischen Bestrebungen geredet. Im Jahre 1912 wanderten allein 710 000 Italiener aus, und wenn viele von ihnen auch nur zeitweise die Heimat verlassen, so ging doch auch ein beträchtlicher Teil dem Lande für immer verloren. Es wird berechnet, daß die Zahl der im Ausland vertriebenen und hier dauernd sesshaften Italiener mehr als fünf Millionen beträgt, von denen bei der starken Heimatliebe dieses Volkes und bei der Häufigkeit, sich seine Eigenart anzufrischen zu betreiben, überwiegend angenommen werden kann, daß sie als Bewohner italienischer Kolonien oder Schutzgebiete einen wertvollen Zuwachs für Staat und Nation darstellen würden. Die Zerendia hat nur beschränkte Ziele, der Nationalismus will jenseits der Alpen umfassenden Reize Fuß fassen, namentlich in Nordafrika, aber auch auf der Balkanhalbinsel. Wir müssen die Probleme, um deren Entscheidung es sich jetzt in Italien dreht, vom Standpunkt der Italiener aus zu würdigen versuchen. Geschieht das, so kommen wir auch von dieser Seite der Betrachtung her zu demselben Ergebnis wie von der Betrachtung aus unserer und dem österreichischen Interessengebiet heraus, nämlich zu der Überzeugung, daß Italien vernunftgemäß handeln würde, wenn es die dargebotene Hand zur Verfürgung ergreife. Insofern also trifft das im Eingang angeführte Urteil doch nicht zu; denn mit dem Zerendismus würde auch der Nationalismus durch die Verwirklichung des Friedens zum Ziele gelangen, nachdem unsere Freunde an der Donau, wie der Abgeordnete Clementi in der „Stampa“ mitgeteilt hat, gegen die Befestigung Italiens in Salona und Subalkanien keine grundsätzlichen Forderungen mehr erhoben haben. Bei diesem Zugeständnis wird allerdings vorausgesetzt sein, daß Österreich-Ungarn entsprechende Gegenwerte beansprucht hat und seine eigene Stellung auf der Balkanhalbinsel so weit gesichert sehen will, wie das mit den Verhandlungen an Italien verträglich ist. Insofern

**Die Kriegsepidemien.****Ihre Bedeutung und Verhütung.**

Von Dr. med. von Trosch.

Wenn man von den ungeheuren Opfern an Menschen spricht, welche die modernen Kriege fordern, so denkt man dabei in erster Linie an die Kämpfer, die ihr Leben auf dem Schlachtfelde lassen mußten. Und doch ist lange bis in die neueste Zeit hinein diese Ziffer übertroffen worden durch die Zahl derer, die nicht vor dem Feinde gefallen, sondern durch Krankheiten getötet wurden. Den überwiegenden Anteil an diesen Verlusten beanspruchten die Kriegsepidemien, epidemisch auftretende Infektionskrankheiten, die sich in den Heeren einmischten. Die Kriegsepidemien sind keine dem Krieg allein eigentümliche Krankheiten; sie fehlen keineswegs in Friedenszeiten, und flandern hier und da in mächtigen Bränden auf. Aber überall, wo Heere aufeinanderstoßen, da haben sie sich von jeher gezeigt. Es sind fast stets dieselben Seuchen, die ausbrechen. In der Spitze stehen die typhösen fieberhaften Krankheiten, der Unterleibstypus (Typhus abdominalis), die gastrischen Fieber, das Rückfallfieber und das Fleckfieber. Auch die rote Ruhr (Dysenterie) hat bisher in jedem Kriege zahlreiche Opfer gefordert. Zwei weitere gefährliche Begleiter des Krieges sind Bosen und Cholera, welche letztere noch im Balkankriege zahlreiche Menschenleben gekostet hat. Schließlich kann auch die schwarze Pest als Kriegsepidemie auftreten, aber dies ist für europäische Kriege nicht wahrscheinlich. Andere Seuchen wieder, die unter den Heeren des ausgehenden Mittelalters sich zeigten, sind seitdem gänzlich verschwunden.

Um ein Bild von der allernäherliegenden Verbreitung der Kriegsepidemien in den letzten Kriegen zu geben, seien folgende

Angaben gemacht: Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 war der erste, bei dem die Verluste durch Seuchen geringer waren als die durch Waffengewalt. Die Gesamtverluste der Deutschen betrugen damals etwa 41 000 Mann, wovon rund 18 000 auf Krankheiten und 23 000 auf Waffengewalt entfielen. Ungefähr ebenso groß wie diese letzte Zahl war allein die Bodenverluste im französischen Heere, nämlich 23 480. Eine noch viel größere Ausdehnung aber nahmen Typhus, gastrisches Fieber, Rückfall- und Fleckfieber ein. So erkrankten in den Herbstmonaten 1870 in manchen deutschen Truppenteilen bis 35 Proz. der Mannschaften an Typhus. In Paris stieg während der Belagerung die Sterblichkeit an dieser Seuche auf 3475 Menschen. Enorm sind auch die Erkrankungs- und Todesziffern an typhösen Krankheiten, welche die Statistik des Russisch-Türkischen Krieges aus dem Jahre 1877/78 aufweist. Die russische Donauarmee, etwa 600 000 Mann stark, hatte 22,84 Proz. = 135 230 Erkrankungen mit 28 809 = 5,69 Proz. Todesfälle an typhösen Erkrankungen. Darunter waren 25 088 Typhusfälle, 26 363 gastrisches Fieber, 30 337 Rückfallfieber und 32 351 Fleckfieber. Letzteres hatte die größte Sterblichkeit von allen mit 31 Proz. Auch die Ruhr, die damals in dem russischen Heere herrschte, brachte es auf hohe Ziffern, nämlich 34 198, von denen 8600 starben. Derartige Zahlen, die sich leicht vermehren lassen, zeigen die ganze Furchtbarkeit der Kriegsepidemien. Sie entziehen dem kämpfenden Heere eine solche Menge von Truppen, daß seine Aktionsfähigkeit ernstlich gefährdet wird. Schon mancher Krieg der früheren Zeit ist nur deswegen zu ungunsten der einen Seite ausgefallen, weil eine Seuche lähmend dazwischen trat. Aber auch für die Zivilbevölkerung bieten die Kriegsepidemien eine ständige und große Gefahr. Durch verunreinigte Truppenkörper werden die Infektionserreger in die Quartiere der Bevölkerung verschleppt, wo sie zu neuen Epidemien den Grundstein liefern. Alles Grund genug für eine vorausschauende Seuchenschutz, diesen

bedrohenden inneren Feind von vorn herein mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen.

In dieser Beziehung ist in Deutschland bereits viel geschehen, wenn auch noch immer viel zu tun bleibt. Die Grundlage für alle Vorbeugungen, die auf eine Bekämpfung und Verhütung der Kriegsepidemien im speziellen und der Infektionskrankheiten im allgemeinen hinführen, ist die Erkennung der Krankheitsursache. Kennt man die „Ätiologie“ einer Krankheit genau, so ist es in günstigen Fällen möglich, den Ausbruch der Krankheit überhaupt zu verhindern. Oder man wird in der Lage sein, durch entsprechende Maßnahmen der Verbreitung und Verschleppung der Seuche vorzubeugen. Wir wissen jetzt genau, daß die Seuchen ihre Entstehung niemals von einer Ausbuchtung des Bodens, einer giftigen Luft, einem Miasma herleiten, sondern durch niedrige Lebewesen von winziger Größe, die teils dem Pflanzenreiche: Bakterien, teils dem Tierreiche: Protozoen angehören, hervorgerufen werden. Für die meisten der Seuchen sind die Erreger bekannt. Eine Ausnahme bilden vorläufig Bosen und Fleckfieber. Wahrscheinlich kommen für diese Krankheiten Protozoen in Betracht. Für die Verhütung der Seuchen ist es wichtig zu wissen, auf welchem Wege sie an den Menschen gelangen, ob sie durch direkte Berührung von einem Individuum auf das andere übertragen werden, ob sie durch Nahrungsmittel oder die eingeatmete Luft in ihn eindringen. Je nach dem Infektionsmodus wird man sein Augenmerk auf die Bekämpfung dieses oder jenes Trägers der Infektionserreger richten, hier wird man angreifen müssen, wenn man die Krankheiten ausbreiten will.

Die durch den Typhusbazillus erzeugte Allgemeininfektion des Organismus geschieht auf dem Wege der Kontaktinfektion, sei es der direkten, sei es der indirekten. Die Typhusbazillen verlassen den erkrankten Körper in seinen Ausscheidungen. Diese sind also häufig infiziert, wie



auch so wäre der Gewinn für das Königreich groß, und man kann sich schwer vorstellen, daß der Dreieckverband in Aussicht gestellt haben könnte. In keinem Falle wird er das in den Gebieten getan haben, nach denen die Sehnsucht des italienischen Nationalismus geht, also besonders in Afrika. Die Entschlüsse, die augenscheinlich in Wien gefaßt worden sind, zeigen deutlich, daß die Möglichkeit eines Zusammengehens mit Italien auf dem Balkan zum Ausgangspunkt einer neu orientierten Balkanpolitik des Donauraums gemacht werden kann und soll. Das ist etwas Sicheres, worauf Italien setzen konnte, unsicher dagegen und schwankend wären ganz gewiß die Grundlagen einer vermeintlichen Verständigung mit Rußland über die Zukunft des europäischen Südostens. Gegenwärtig gefällt sich Rußland in allerlei Versprechungen an Italien, mit denen der Einbruch des unflugs Joranes vertuscht werden soll, der die Petersburger und die Moskauer Mächte, schwerlich ohne Fühlungnahme mit der Regierung, anfänglich über den italienischen Drang nach der östlichen Adriaküste herabgespreizelt haben. Wir dürfen uns auch durch das Mißtrauen der Herren gegen Rußland nicht beirren lassen. Erneut wird berichtet, daß das serbische Kabinett wegen der adriatischen Zusage des Dreieckverbands an Italien zurücktreten wolle, und der Ministerpräsident Pašić hat sich, um Aufklärungen zu erhalten, nach Petersburg begeben. Das sieht scheinbar danach aus, als ob Rußland Serbien fallen lassen wolle, jedoch wird es dahin zweifellos nicht kommen, und die Wahrscheinlichkeit ist größer, daß nicht Serbien, sondern Italien schließlich die Zechen zu bezahlen hätte.

### Ein italienischer Ministerrat.

W. T.-B. Rom, 17. Mai. (Nichtamtlich. Agencia Stefani.) Der Ministerrat beschäftigte sich heute mit den Mitteilungen, die er in der Kammer Sitzung am Donnerstag machen werde.

### Die angebliche Kündigung des Dreieckverbands.

Br. Chiasso, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Auf heute vormittag 10 1/2 Uhr war ein Ministerrat berufen. Die „Tribuna“ und der „Corriere della Sera“ glauben nicht, daß die Kammer verlegt werden wird. — Auf den gestrigen Artikel in der „Stampa“, der ausführte, Italien habe am 4. Mai nur den Vertrag mit Österreich-Ungarn gekündigt und sei noch an Deutschland gebunden, woraus folge, daß es nicht gleichzeitig mit der Entente einen bindenden Vertrag abgeschlossen haben könne, erwidert der „Secolo“, die Kündigung erfolgte gegenüber Österreich-Ungarn als dem am meisten verantwortlichen Teil für die Verletzung des Vertrags. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Vertrag mit Deutschland noch besteht. Der Dreieckverband sei eben ein Vertrag zu dreien, und wenn er nach einer Seite für nichtig erklärt worden ist, so höre er auch auf der anderen Seite auf. Mit einem Wort, am 4. Mai sind die Beziehungen zu Österreich-Ungarn und zu Deutschland abgebrochen worden.

### Kaum noch Hoffnung auf Frieden.

Br. Lugano, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Es besteht kaum noch heute die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens zwischen Italien und seinen Verbündeten. Der gestrige Artikel der „Stampa“ kündigte schon die Aufhebung der neutralistischen Mehrheit der Kammer an. Der letzte Versuch Giolitti ist zu einer Episode geworden. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist vom Kriegstaukel ergriffen, der keinen Widerstand mehr findet. Auf der Piazza Quirinale und der Piazza del Popolo fanden große improvisierte Volksversammlungen statt, in denen von Kriegsbegeisterung durchgeführte Reden auch von Priestern gehalten wurden.

### Das undelehrbare Italien.

Br. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) In einem wieder aus Rom telegraphierten Stimmungsbild seines Berichterstatters heißt es im „B. Z.“: Giolitti, den man für den Vertreter des Friedensgedankens hält, wird niedergeschrien, aber Berechnung auf Deutschland, Österreich-Ungarn und den kaiserlichen Willen, der übrigens seine gewohnten Spatzergänge fortsetzt, beweisen, daß die Agitation gegen Giolitti den Feldzug für den Krieg bedeutet. Rom und fast alle großen Städte des Landes haben außer der Straße den Krieg bereits begonnen. Aber nicht nur für den erwähnten Feldzug um der Kredita willen, sondern auch für die Herrschaft in der italienischen Regierung. Wenn die Straße recht behält, dann wird sich das Volk Salandras und Sonninos Führung auch fernherhin anvertrauen und den Krieg um eine Beute führen, die bereits angeboten ist. Dann will Ita-

lien den Krieg um des Krieges willen, oder, wie einer der freimaurerischen Heher die Frage formuliert, Italien muß Krieg führen, auch wenn es die Brüder unter dem fremden Joch auf friedlichem Wege befreien könne, weil die Mutter sich nicht entehren dürfe. Gegen diese Kriegsmoral anzukämpfen erscheint kaum noch möglich, und die Welt wird vor der erstaunlichen Tatsache stehen, daß ein Land ohne bringende Not zum Krieg schreitet, obwohl neun Monate furchtbare Verödung in Europa auch dem Anaphabeten in einfacher Bildersprache die Schrecken eines Krieges eindringlich vor Augen geführt haben.

### Von der Stimmung in Italien.

„Matin“ vom 10. Mai veröffentlicht einen Privatbrief eines Italieners an Verwandte in Frankreich. Darin heißt es: Daß Italien in den Krieg will, weiß es ihn für unüberwindlich hält, hat dem Lande geschadet. Niemand wird ihm nun Dank wissen. Gerade darum hat es die Sicherheiten, die es für die Zukunft wollte, nicht erlangen können. Wenn ein Volk aufsteht, um seinen Boden zu verteidigen, versteht das jedermann. Aber was viele nicht verstanden, war, daß man um den Besitz von Triest, von dem viele nicht wissen, ob es eine Stadt oder ein Schiff sei, einen Krieg führen müsse. Dennoch ist gegenwärtig jeder von der Unvermeidlichkeit überzeugt. Der letzte Beweisgrund war schließlich die Notwendigkeit, dem Feind zu begegnen, das täglich drohender wird. Der Haß gegen die Zentralmächte steigt. Das Unglück in Tripolis hat der Volkswut den Rest gegeben. Vor zwei Monaten hieß es: Wenn der Krieg kommt, gibt es Revolution; jetzt: Wacht der Krieg nicht aus, ist die Revolution da.

### Die Arbeit der Sozialisten gegen den Krieg.

Br. Zürich, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Dem „Matin“ zufolge haben am Samstag und Sonntag in Italien an 10000 von den Sozialisten einberufene stumm verlaufene Volksversammlungen der Arbeiterkraft gegen den Krieg stattgefunden, über deren Verlauf die italienische „Agenzia Stefani“ hartnäckig stillschweigt.

### Keine päpstliche Anweisungen an Geistliche.

W. T.-B. Rom, 15. Mai. (Nichtamtlich.) „Offshore Romano“ schreibt: Von verschiedenen Seiten ist behauptet worden, daß der Heilige Stuhl der Geistlichkeit, besonders der Pfarrefürsorge, Instruktionen, betr. den Krieg und Italien, in dem einen oder dem anderen Sinne gegeben hätte. Wir sind ermächtigt, diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

### Die Flucht der Deutschen aus Italien.

Br. Zürich, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Der „Luganer Tagesanzeiger“ meldet: Der vorübergehende Stillstand der Deutschenflucht aus Italien ist schon seit Freitagabend von einer neuen Deute abgelöst worden. Am Freitagabend trafen wieder über 2500 Flüchtlinge ein. Am Samstag wurden fast 3000 gezählt. Der Zugverkehr aus Italien ist auf wenige Züge am Tage beschränkt.

### Eine neue französische Erfindung.

Br. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Die französische Tageszeitung, Kaiser Wilhelm II. habe den italienischen Botschafter in Berlin Solatti in einer Audienz grob behandelt, worauf Solatti die Einladung zu einer zweiten Audienz abgelehnt habe, wird vom „B. Z.“ in aller Form dementiert. An der Nachricht sei kein wahres Wort.

### Rumänien und Italien.

In einem Leitartikel warnt nach einer Bukarester Meldung der „Börsen Nachrichten“ vom 8. Mai „Bittoria“ das rumänische Volk, den aus italienischen und russischen Quellen verbreiteten Gerüchten glauben zu schenken, als ob Rumänien sein Schicksal an das Vorkommen gekettet habe. Die rumänische Politik sei in keiner Weise gebunden.

### Der Krieg im Orient.

#### Britische Kriegsschiffe in den Dardanellen auf Minen gestochen.

W. T.-B. Berlin, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Der „B. Z.“ meldet aus Athen: Aus Mytilene wird berichtet, daß britische Kriegsschiffe in den Dardanellen auf Minen gestoßen und gesunken seien. Die Zahl wird nicht angegeben.

#### Eine neue Heldentat der russischen Schwarzmeerflotte.

W. T.-B. Petersburg, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Mitteilung des Großen Generalstabes: Am 15. Mai beschloß die

Schwarzmeerflotte Kephken Fregat und die Kilmik. Sie vernichtete 4 beladene Dampfer und 20 Segelschiffe.

### Die schweren englischen Verluste in Mesopotamien.

W. T.-B. London, 16. Mai. (Nichtamtlich.) „Morning Post“ veröffentlicht den Brief eines Offiziers des englischen Expeditionskorps in Mesopotamien, in dem von den schweren Verlusten der Briten in dem letzten großen Gefecht gesprochen wird. Vor einem Monat seien die Feinde gleich einem Ozean und die Briten wie ein Tropfen Wasser gewesen.

#### Die diplomatische Vertretung der Zentralmächte in Persien.

Reuter berichtet in der „Morning Post“ vom 12. Mai, daß die deutschen und österreichischen Gesandten in Teheran mit großem Stabe eingetroffen sind. Die Gesandtschaften waren seit Kriegsbeginn unbefestigt.

#### Aus einem marokkanischen Gefangenenlager entflohen Deutsche wieder eingefangen.

W. T.-B. Paris, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet: Drei deutsche Matrosen, welchen es gelang, aus einem Gefangenenlager in Marokko zu entfliehen, wurden in Gibraltar wieder festgenommen. Ein deutscher Mitgefangener, welcher verächtlich war, die Flucht begünstigt zu haben, wurde 14 Tage ins Gefängnis geschickt. Alle Mitgefangenen sind außerdem nach dem Innern Marokkos verbracht worden, um die Wiederholung eines solchen Vorkommnisses zu verhindern.

### Der Krieg über See.

Die drahtlose Station Windhut von den Deutschen zerstört. Haag, 15. Mai. Aus einem Bericht der „Times“ über die Zerstörung Windhuts scheint hervorzugehen, daß die deutschen Streitkräfte vor dem Verlassen der Stadt die große, gerade vor dem Ausbruch des Krieges fertiggestellte Station für drahtlose Telegraphie, die mittels nur einer Zwischenstelle mit Berlin verkehren konnte, zerstört haben, um sie nicht in die Hände der Engländer fallen zu lassen.

#### Englische Zensur in Hongkong.

St. Petersburg, 9. Mai. Aus Schanghai wird telegraphiert, daß die englischen Behörden alle chinesischen Zeitungen in Hongkong unterdrückt haben.

### Die portugiesischen Wirren.

#### Aller Verkehr unterbrochen.

W. T.-B. Berlin, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Das „B. Z.“ meldet aus Lissabon: Pariser Meldungen aus Madrid zufolge stehen in ganz Portugal alle Eisenbahnen still. Sämtliche Telegraphen- und Telefonverbindungen sind unterbrochen.

#### Frühere Minister auf ein Kriegsschiff verbracht.

W. T.-B. London, 17. Mai. (Nichtamtlich. Reuter.) Die neue Regierung ließ den früheren Premierminister Pimenta d'Castro und den früheren Minister Medeiros am Bord des Kriegsschiffes „Vasco da Gama“ verbringen.

#### Spaniens Vorsichtsmaßnahmen.

W. T.-B. Madrid, 17. Mai. (Nichtamtlich. Havas.) Gerüchtwiese verlautet, daß angeordnet worden ist, den Rückmarsch der Marineoffiziere aufzuheben, und daß die Panzer „España“, „Carlos“ und „Oquendo“ nach Lissabon ausgelassen sollen. Zwei Infanterie-Regimenter wurden nach Badajoz entsandt.

### Die Neutralen.

#### Bulgariens Neutralität.

Der Sonderberichterstatter der „Neuen Freien Presse“ hat bekanntlich in Sofia Unterredungen mit hervorragenden bulgarischen Staatsmännern gehabt. Hierbei hat der Finanzminister Rontschew besonders des Eintretens Österreich-Ungarns auf der Bukarester Friedenskonferenz für Bulgarien gedacht und betont, Bulgarien glaube, unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Monarchie und ihren Verbündeten durch nichts nützlicher sein zu können, als durch strenge und lokale Neutralität. Er sprach die Hoffnung Bulgariens aus, daß Österreich-Ungarn und Deutschland nach dem Kriege den territorialen Preis dafür bestimmen würden. Dazu bemerkt die „Neue politische Korrespondenz“: In dieser Hoffnung dürfte sich Bulgarien nicht täuschen. Seine Haltung ist politisch vornehm und wird von den Zentralmächten als solche voll gewürdigt. Es handelt und fechtet nicht, sondern vertritt dem gerechten Sinne Deutschlands und Österreich-Ungarns, und dies Vertrauen wird sich belohnen.

Wen beschmutzte Gebrauchsgüter sind eine häufige Quelle der Ansteckung von Person zu Person. Oder die Typhusbazillen gelangen bei ungeeigneter Kanalisation in Wasserläufe, aus denen Trinkwasser entnommen wird. So entstehen ganz plötzlich und blickartig die sog. Trinkwasser-epidemien des Typhus, während die Kontaktepidemien von Person zu Person langsam fortschleichen. Auch Lebensmittel werden infiziert, wenn sie von Händen, an denen Typhusbazillen haften, berührt werden. Für die allgemeine Prophylaxe des Typhus gibt es daher feststehende Grundregeln. Man verhindert die Verschleppung der Typhuskeime von Kranken durch eine Desinfektion der Ausscheidungen, ohne daß freilich diese eine Maßnahme allein ausreichte. Im Epidemien vorzubeugen, bedarf es vor allem der Regelung der Trinkwasserhältnisse durch Kanalisierung. Derartige Vorkehrungen zweckmäßig zu treffen, ist schon in Friedenszeiten keine ganz leichte Aufgabe. Schier unüberwindliche Schwierigkeiten türmen sich aber dem Hygieniker entgegen, der unter den ungünstigen Verhältnissen des Krieges arbeiten muß. Die Massenmengen von Soldaten, die auf einen engen Raum zusammengepfercht sind, und von denen Sauberkeit und Hygiene selbst bei bestem Willen nur in geringem Maße geleistet werden kann, gibt die gefährlichste Vorbedingung für das Entstehen der Seuche. Sind auch alle Forderungen der Prophylaxe im Felde schlechterdings nicht zu erfüllen, so zeigt doch der augenblickliche gute Gesundheitszustand des deutschen Heeres, was bei geschickter Organisation, bei Ausnutzung der vorhandenen Hilfsmittel erreicht werden kann. Die beratenden Hygieniker, die sich bei den einzelnen Armeen befinden, sind es, denen in erster Linie die Sorge für prophylaktische Maßnahmen obliegt. Diese Einrichtungen haben sich, wie gesagt, als segensreich erwiesen. Wenn es auch an typhösen Erkrankungen nicht gefehlt hat, so ist es doch zu keiner eigentlichen Epidemie gekommen.

Nicht anders verhält es sich mit der Ruhr als Kriegs-seuche. Ihre Erreger sind verschiedene Arten von Bazillen oder Amöben. In Europa gibt es aber keine einheimische Ruhrerreger, sie wird höchstens bisweilen aus den Tropen hierher verschleppt. Die Übertragung geschieht meistens durch Kontakt. Im Kriege ist es erfahrungsgemäß das Zusammenkommen großer Massen in engen Quartieren, das zur Verbreitung beiträgt. Dagegen ist die Beobachtung gemacht worden, daß Wundinfektionen im Felde und Truppenbewegungen die Seuche bald zum Erlischen bringen. Alle prophylaktischen Maßnahmen, die gegen Typhus angewendet sind, sind auch bei der Ruhr am Platze. Auch hier ist das Hauptgewicht auf Erziehung zur Sauberkeit zu legen. Derselben Infektionsmodus folgt die Cholera; sie wird auf gleiche Weise wie Typhus und Ruhr durch mit Bazillen verunreinigte Objekte, seien es die Hände, seien es Wasser oder Nahrungsmittel, übertragen. Ihre Bedeutung als Kriegsseuche ist groß. Im Kriege 1898 starben im preussischen Heere an ihr 4520 Mann, während die Verluste durch Waffen 9478 Mann betrug. Die Gefährlichkeit in Breiten während desselben Jahres an Cholera betrafte sich auf 19000 Personen.

Andere Wege der Übertragung nehmen zwei andere Seuchen, die in ihrem Verlaufe dem Typhus ähneln, aber durchaus von ihm verschieden sind: das Rückfallfieber (Febris recurrens) und das Fleckfieber (Typhus exanthematicus). Ihre Erreger, von denen nur der der ersten, eine Spirochäte, bekannt ist, gehören den Protozoen an. Hier ist es aber nicht die Verührung von Kranken mit Gesunden, die infiziert. Vielmehr bedürfen die Spirochäten des Rückfallfiebers und des Fleckfiebers der Vermittlung von gewissen niederen Tieren, um die Krankheit zu verbreiten. Aufsaugende Schmarotzer sind es, Jochen und Läuse, welche aus dem Blute der Kranken die Spirochäten aufnehmen und durch den Biß Gesunde damit infizieren. Die Prophylaxe muß also darauf ausgehen, diese Wirte zu vernichten, dann ist die Ausbreitung

gefahr beseitigt. Welche Bedeutung die Boden im Kriege erwerben können, geht aus der oben erwähnten Hiffer der Bodeninfektion im französischen Heere ohne weiteres hervor. Es sei noch erwähnt, daß die in Deutschland während der Jahre 1870 bis 1873 herrschende Bodenepidemie, welche nahezu 130000 Opfer kostete, durch französische Kriegsschiffe eingeschleppt worden ist. Für das heutige Deutschland aber haben die Boden viel von ihren Schrecken verloren dank der Durchführung des Impfungsweges seit dem Jahre 1874. Der Schutz, den die Impfung verleiht, ist ein recht hoher, allerdings nicht ein dauernder. Seine Wirksamkeit erstreckt sich etwa über 10 Jahre, deswegen wird vom Befehle eine Wiederimpfung vorgeschrieben. Ebenso ist es notwendig, daß Personen, die in verdächtige Bezirke sich begeben, nach einer weiteren Impfung sich unterziehen. Unsere Soldaten, die in Frankreich und Rußland kämpfen — Vandalen ohne Impfungswang — in letzteren sind im Jahre 1911 über 32000 Menschen gestorben — sind daher noch einmal geimpft worden. Bisher hat man von Boden im deutschen Heere nichts gehört.

Die verheißungsvollen Ergebnisse, die mit der Schutzimpfung erzielt worden sind, haben in den letzten Jahren dazu geführt, auch für andere Infektionskrankheiten Schutzimpfungen auszuarbeiten, die alle auf dem Prinzip aufgebaut sind, den Organismus durch Überlebenlassen einer leichten Infektion zur Bildung von Schutzkörpern anzuregen und dadurch vor schweren Infektionen zu schützen. Die Immunität, die dadurch erlangt wird, ist ebenfalls keine dauernde und vollkommene. Aber sie erschwert die Ausbreitung jedenfalls und macht, wenn es zum Ausbruch der Krankheit kommt, den Verlauf leichter und kürzer. Die besten Resultate sind mit den Typhusimpfungen erzielt worden, weshalb auch diese bei den deutschen Truppen vorgenommen werden, aber auch die Prophylaxe gegen Cholera und Ruhr ist auf diesem Wege möglich.







— Es wird scharf geschossen. Im Rabengrund findet am 18. und 20. Mai gefechtsmäßiges Schießschießen statt. Die bereits veröffentlichte Warnung vor dem Besuch des abgepöckelten Geländes gilt also auch für diese zwei Tage.

— Rheingauer Wein als Liebesgabe. Der Rheingauer Weinbauverein, die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer und der Verband der Weinhandler des Rhein- und Raingaus haben folgenden Aufruf erlassen: Wir haben eine gemeinschaftliche Liebesgabenliste, bestehend aus Rheingauer Flaschenweinen, für die Kriegslazarette beschlossen. Wir gingen dabei von der Überzeugung aus, daß die Gewinung unserer kräftigen und reifen Weine durch Wein eine erhebliche Förderung erfährt; andererseits ergreifen wir, was nicht oft genug geschehen kann, eine Gelegenheits-, den maßgebenden Stellen die hohen hygienischen Eigenschaften unserer Rheingauer Weine zu führen. Im Vertrauen auf Ihren oft bewiesenen Opfergeist gehen wir uns, mit der Bitte an Sie heranzutreten, uns durch Zuweisung Ihrer Spende zu unterstützen. Da jede Gabe, und sei es auch die kleinste, dankbar angenommen wird, dürfte es weiten Kreisen der Bevölkerung verständlich sein, sich an dem Liebeswerk zu beteiligen.

— Vom Keroberger. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Wiesbaden veröffentlicht in seiner Nummer 20 vom 15. Mai eine umfangreiche Übersicht der Weinfreigabe in der Regierungsbereich Wiesbaden für das Jahr 1914. Wir verweisen Interessenten auf diese Übersicht, der wir lediglich einige ungenutzte „Keroberger“ angehängte Zahlen entnehmen wollen. Die Größe des gesamten Wiesbadener Weinbaugebietes betrug 1914 rund 8 Hektar; sie hat sich seit Jahren nicht wesentlich verändert. In Ertrag stehen 7 Hektar, die bis auf einen kleinen Rest mit Rieslingen bepflanzt sind. Davon wurden bei 1/4-Hektar 70,22 Hektoliter Wein von mittlerer Qualität geerntet.

— Ein durststillerndes Mittel. Als Liebesgaben für unsere Krieger im Osten werden auch durststillernde Getränke erbeten. Ein Befehl macht uns auf ein Mittel aufmerksam, das besonders bei Verdauungsstörungen beliebt ist; es sind das gedörrte Fenchel. Beinhaltet man den Kern im Mund, so wird fortgesetzt Speichel erzeugt, die Mundhöhle trocknet nicht aus und das lästige Durstgefühl tritt zurück. Es würde sich empfehlen, dieses recht einfache und leicht zu beschaffende Mittel den Truppen in größerem Umfang zur Verfügung zu stellen.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (Ohne Gewähr.) In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Nummern mit Gewinn gezogen: 10 000 M. auf die Rn. 169 499, 224 898; 5000 M. auf die Rn. 72 472, 168 284, 169 375; 3000 M. auf die Rn. 741, 25 685, 32 037, 34 071, 41 597, 49 059, 51 247, 60 468, 78 251, 78 637, 99 621, 100 231, 101 259, 102 006, 108 728, 114 624, 120 267, 130 396, 138 204, 139 678, 140 043, 143 825, 144 029, 143 840, 158 002, 158 729, 160 507, 169 887, 172 642, 176 787, 180 992, 181 595, 183 341, 188 082, 192 866, 212 083, 228 606, 233 743. — In der gestrigen Nachmittagsziehung fiel ein Gewinn von 10 000 M. auf die Rn. 178 291; 10 000 M. auf die Rn. 40 952; 5000 M. auf die Rn. 84 855, 145 770, 147 856, 162 332, 210 861; 3000 M. auf die Rn. 10 301, 18 595, 25 450, 34 852, 39 534, 45 040, 50 031, 52 315, 78 353, 89 410, 89 911, 91 337, 93 976, 95 957, 98 548, 108 369, 115 021, 122 394, 124 908, 135 748, 142 689, 154 117, 160 374, 171 150, 171 515, 180 497, 182 692, 193 128, 202 000, 218 066, 219 237, 224 848.

— Die Verlustliste Nr. 224 liegt in der Tagblatt-Kassette (Auskunftskassette links) zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Pflüger-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regiment Nr. 87 und 88, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 223, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 und des Pionierbataillons Nr. 21.

— Person- u. Nachrichten. Dem Vizepräsidenten a. D. Samwili wurde der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Rischleberg. Gottesdienst in der Synagoge. Gottesdienst: Vorabend, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch, morgens 8 1/2 Uhr. Predigt und Konfirmationsfeier 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 9 Uhr. Donnerstag, morgens 8 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr. Wochenfest Ausgans abends 9 05 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedrichstraße 33. Gottesdienst: Vorabend 5 Uhr, morgens 7 1/2 Uhr. Donnerstag, Predigt morgens 10 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9 05 Uhr.

Talmud Thorat-Verein Wiesbaden. Kerosstraße 6. Gottesdienst: Vorabend 8 Uhr, morgens 8 30 Uhr. Freitag 6 45 Uhr. Samstag 9 05 Uhr, morgens 8 30 Uhr. Sonntag 10 Uhr. Mincha 6 45 Uhr. Ausgans 9 05 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. — Kurbau. Über die Entwicklung des Kriegswesens wird bekanntlich Ingenieur Hans Lemke aus Frankfurt a. M. morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale sprechen. Der Vortrag behandelt in Wort und Bild die ganze Entwicklung der Kriegsführung von ihren Anfängen bis zur Jetztzeit.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Viehtrieb, 16. Mai. An einer dieser letzten gefundenen Ausfuhrpunkte der Allgemeinen Osttrankenfasse wurde einhundert der Steinbrennerer August Seid zum Vorstehen gewählt. Infolge des Krieges gingen der Masse 43 Pros. der männlichen Mitglieder verloren. Für verwundete oder erkrankte Krieger wurde ein Krankengeld von 2500 M. 40 Pf. und ein Sterbegeld von 264 M. gezahlt. Mitglieder waren zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 3181 vorhanden, gegen 3319 zu Beginn des Vorjahres. Zu verzeichnen waren 2406 Krankheitsfälle mit Arbeitsunfähigkeit und mit 56 002 Krankheitsstunden. In der Waldberghausstätte bei der Station Chausseebau wählten 42 Mitglieder, in Kranenbühren wurden 607 Mitglieder 14 451 Tage verpflegt. Das Krankengeld belief sich auf 25 419 M. 54 Pf., wovon 18 889 M. auf Viehbrüder trafen. An Sanitäts- und Desinfektions wurden 4340 M. bezahlt, für Arznei und Heilmittel 11 265 M. 97 Pf., an Krankenwärter 22 916 M. 37 Pf., an Krankengeld für Hausärzte 60 626 M. 12 Pf., für persönliche Verwaltungskosten 14 438 M. 19 Pf. Einschließlich von 9978 M. 90 Pf. neuer Abführung hat der Reservefonds die Höhe von 168 500 M.

— Viehtrieb, 16. Mai. Die hiesige Gemeinde hatte vor kurzem schon einmal den auswärtigen 900 Zentner Speisefartoffeln bezogen. Da dieselben guten Abfalls fanden, ist beschlossene, bei genügendem Bedarf noch einige Baggonsladungen solcher Kartoffeln kommen zu lassen zum Preise von etwa 5 M. für den Zentner. Einmalige Anordnungen sind sofort auf dem Ratbaue, Zimmer Nr. 2, anzubringen. — Die öffentlichen Impfungen finden in diesem Jahre am 2. Juni für die erste Impfung und am 5. Juni für die Wiederimpfung, jedesmal um 2 Uhr nachmittags beginnend, in der alten Schule an der Mühlstraße statt. Die Nachschau ist in beiden Fällen 8 Tage später im gleichen Saale und zur gleichen Zeit.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

#### Ergriffene Gefangene.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 17. Mai. (Nichtamtlich.) Von den bei den Buderuswerken beschäftigten Gefangenen sind kürzlich zwei entwichen. Der eine von ihnen wurde vor einigen Tagen bei Dornholzhausen eingefangen. Rummel ist bei Dieburg auch der zweite Gefangene ergriffen worden. Auch in diesem Falle wird das General-Kommando bei der Festnahme der Ausreißer besonders beteiligten Personen eine Belohnung gewähren.

S. Aus dem Oberwiesenthaler Kreis, 16. Mai. Auch im Unterwiesenthaler Kreis wird die Umwandlung von Kohlen in elektrische Kraft fortgesetzt. In 6 Gemeinden hat man beschlossen, Flächen von zusammen 50 Hektar mit einem Kostenaufwand von etwa 23 000 M. zu meliorieren. Die Arbeiten haben schon begonnen.

S. Aus dem Oberwiesenthaler Kreis, 16. Mai. Der Kreis-tag wählte Herrn Landesbankdirektor Schütz zum Mitglied des Kreisratshaus. Es wurde die Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 200 000 M. für Familienunterstützungen erteilt. Die Kreis-Kommunalfinanzverwaltung schloß ab mit einer Einnahme von 157 821 M. 73 Pf. und einer Ausgabe von 152 661 M. 29 Pf., mithin Mehrausgabe von 24 539 M. 44 Pf. Der Gesamtschlag des Kreisratshauses schloß ab in Einnahme und Ausgabe mit 100 478 M. 08 Pf.

S. Marienberg, 16. Mai. Der Kreis-Kaufhaus hat vom 15. d. M. ab die Preise für Mehl wie folgt festgesetzt: Roggenmehl 33 M., Roggenmehl 36 M., Weizenmehl 43 M. den Doppelzentner. Die Händler und Bäcker haben an Private mit 1 M. Aufschlag für den Doppelzentner zu verkaufen. Gleichzeitig wurde der Preis für 4 Rbd. Schrotbrot von 75 Pf. auf 70 Pf. herabgesetzt.

### Regierungsbezirk Kassel.

Ms. Kassel, 14. Mai. Mehr als gewöhnliches Aufsehen erregt hier der Selbstmord einer hiesigen bekannten Persönlichkeit, des Privatsekretärs, gerichtlichen Taxators und Auktionsbesitzer Heinrich Braun, eines Mannes von erst 50 Jahren. Als gestern morgen ein Kriminalkommissar in seine Wohnung in der Obersten Gasse erschien, um seine Verhaftung auf Anordnung des Gerichts vorzunehmen, trat Braun unter einem Vorwand in das Schlafzimmer und erschloß sich. Er hatte sich zwei Revolver in den Kopf gesetzt, so daß der Tod auf der Stelle eintreten mußte. Braun, welcher in fester Ehe lebte, hat seit längerer Zeit als Vollmacht-tiger fortgesetzt größere Summen von Geschäftsgeldern, die er einzufordern beauftragt war, Münzgelde, Erbschaftsgelder usw. herunter und in Bezug darauf Forderungen und Beträge von den Familien. Es handelt sich insgesamt um viele Tausende von Mark.

## Nachbarstaaten u. -Provinzen.

#### Schülerfennig.

— Mainz, 11. Mai. Auf Anregung des hiesigen Roten Kreuzes hat eine Delegiertenversammlung des hiesigen Landeslehrervereins beschlossen, einen Aufruf zur Sammlung eines hiesigen Schülerfennigs für die Zwecke der Kriegsfürsorge zu erlassen. Die Schulaufsichtsbörde hat ihre Zustimmung zur Sammlung erteilt.

## Aus Bädern und Kurorten.

— Ostseebad Jasmund. Für die Saison 1915 sind alle Vorbereitungen im Gange. Der Badebetrieb wird am 1. Juni in allerbesten Weise mit den Anordnungen der Kurpöbelle eröffnet. Sämtliche Anordnungen, wie die Seebad-Anstalten, die Badehäuser, das Kurhaus und das Kurbad, öffnen ihre Pforten den Kuranden und Kurbesuchern. Über alle Einrichtungen, Wohnungsverhältnisse usw. gibt die Bade-Kommunikation durch Prospekte usw. bereitwillig Auskunft. Der Badebetrieb erleidet keinerlei Beschränkung durch militärische Anordnungen.

## Sport und Luftfahrt.

\* 2. Großer Distanz-Wettmarsch Bad Hamburg v. d. H. Wiesbaden. Der Wettmarsch für den großen Distanzwettmarsch Bad Hamburg v. d. H. Wiesbaden, welcher am ersten Pfingstfesttag als Distanzwettmarsch ausgetragen wird, findet am Sonntag, den 23. Mai, um 10 Uhr, im Stadion in Wiesbaden statt. Der Wettmarsch wird von der Distanzwettmarsch-Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten Vorsitzenden, dem dritten Vorsitzenden, dem vierten Vorsitzenden, dem fünften Vorsitzenden, dem sechsten Vorsitzenden, dem siebten Vorsitzenden, dem achten Vorsitzenden, dem neunten Vorsitzenden, dem zehnten Vorsitzenden, dem elften Vorsitzenden, dem zwölften Vorsitzenden, dem dreizehnten Vorsitzenden, dem vierzehnten Vorsitzenden, dem fünfzehnten Vorsitzenden, dem sechzehnten Vorsitzenden, dem siebenzehnten Vorsitzenden, dem achtzehnten Vorsitzenden, dem neunzehnten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem dreiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem vierundzwanzigsten Vorsitzenden, dem fünfundzwanzigsten Vorsitzenden, dem sechsundzwanzigsten Vorsitzenden, dem siebenundzwanzigsten Vorsitzenden, dem achtundzwanzigsten Vorsitzenden, dem neunundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zwanzigsten Vorsitzenden, dem einundzwanzigsten Vorsitzenden, dem zweiundzwanzigsten Vorsitzenden, dem











# Dr. Lahmann- Wäsche

Die gefündeste und  
bewährteste von allen  
für Damen, Herren,  
Kinder

**L. Schwenck**  
Mühlgasse  
11-13

K 129

Bin seit dem 1. Mai wieder selbst in meinem Geschäft tätig.

**Wilh. Müller, Friseur,**

Spezialist für Hand- u. Fußpflege,  
Rheinstraße 11 Victoria-Hotel.

**Solide und billig**

kauft man in dem bürgerlichen Möbelhaus

**Fuhr, Bleichstraße 36. Telefon 2737.**

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Anfertigung nach Wunsch und Zeichnung, auch werden unmoderne Möbel in Tausch genommen. B 5389

## Der Konkurs-Ausverkauf

der Warenbestände der

**Darmstädter Möbelfabrik**

G. m. b. H., Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, und Kaiser-Wilhelm-Passage Frankfurt a/M. bietet Möbel-Interessenten vorteilhafte Einkaufs-Gelegenheit (Einzelstücke und ganzer Möbeleinrichtungen). Wegen Ankaufs des ganzen Lagers wolle man sich wenden an den Konkurs-Verwalter, Rechtsanwalt Dr. jur. Wallot in Darmstadt, Rheinstraße Nr. 9. F 144

## Sofort gesucht

ordentliche Arbeiter bis zu 45 Jahren.

Wochenlohn Mk. 26.— bis 30.—.

Chemische Fabrik Grichheim-Electron  
Grichheim a. M. F 80

## Blaumeißen Gartenkies

in Körben und Säcken, Karren, in 1/4 und 1/2 Waggonen.

**L. Rettenmayer, Hofspediteur,** Nikolasstrasse 5.  
Tel. 12, 124.  
(Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) 294

## Offizier-Uniformen

und feindbürgerliche Kleidung liefert in kürzester Zeit in bekannter Güte und Ausführung

**Wiener Schneidermeister Jos. Riegler,**

Laden: Marktstraße 10, neben Hotel Grüner Wald.  
Großes Stoff-Lager.

Heute, sowie jeden Dienstag vormittag:

**Großer billiger Seefisch-Verkauf**

zu den von der Stadt festgesetzten Preisen und Qualitäten.

**Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12.**

## Kunst-Honig,

goldklar, sehr wohlschmeckend  
und nahrhaft.

die 10-Pfd.-Postdose 4.80  
franko gegen Nachnahme.

Geschwister Servuß,  
Großenhain in S.

## Berzelatwurst,

10 Zentner, la Ware, 195 Mk., zu  
verkaufen. Angebots unter C. 46 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Moderne Kleider u. Blusen

billig abzugeben

**Frau Berghäuser-Selmer,**  
Wellritzstraße 37, 1.

Karlsruher Handschuhe billigst.  
1 Posten Glace, u. Stoffhandschuhe  
jeht 50 u. 90 Pf. Alte Kolonnade 31.  
Gemüse, Salatpflanzen  
100 Stück 50 Pf. Gärtnerei Fr.  
Goffmann, Beltrital, B 8038

## Geschäftl. Empfehlungen

### Möbeltransport

Mouba, Scharnhorststraße 29.

### Schreibmaschinen

repariert und reinigt  
Danner, Rheinstraße 48. Tel. 5957.

### Damen-Hüte

in nach den neuesten Formen um-  
geändert. Garnieren in flott. Aus-  
führ., alte Hüte werden. Aparte  
fertige Hüte u. Outformen, sowie  
sämtl. Hüte a. Lager. Wilhelmine  
Pelsaer, Dohrheimer Str. 98, 2 r.

### Knopflocher

werden gemäß Zahnstraße 12.

Bettfedern-Reinigung-Anstalt, Mauer-  
gasse 15, Tel. 6122, allern. Raschin,  
elekt. Betrieb, Hebel, P. Bach, Billigst.

Im Aufheben  
u. Schneiden von Holz, sowie Ueber-  
nahme von Fuhrwerk jeder Art empf.  
sich Gütler, Dohrheimer Straße 121.

**Massage,** nur für Damen.  
gepr., Scharnhorststraße 2, Part.

**+ Massage nur f. Damen. +**  
Fr. Franziska Hüfner, geb. Wagner,  
ärztl. geprüf., Oranienstraße 50, 3 r.  
Sprechstunden 8-5 Uhr.

**Thure-Brandl-Massagen**  
Marj. Kamellsky, geb. Wagner,  
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

**Massage u. Heilgymnastik.**  
Annie Lebert, ärztl. geprüf., Gold-  
gasse 13, 1. Etage, Torcingang rechts.

**Massage,** ärztl. gepr., Mario  
Langer-Gausoh,  
früher, Friedrichstr. 9, 2,  
jetzt Helenestraße 6, 1.

**Massage.**  
Schweizer Ella Eichholz, ärztl. gepr.,  
Rothgasse 29, 1.

**Elekt. Vibrations-Massage.**  
Frau Bennelburg, Karlstraße 24,  
2. Etage. Herzlich geprüf.

**Massage!** Sofia Bissort, ärztl.  
gepr., Rheinstraße 56, 1.

**Massage. — Nagelpflege,**  
Räthe Bachmann, ärztl. geprüf.,  
Hofstraße 1, 1, neben Landeshof.

**Massage, Haarentfernung durch**  
Elektrolyse.  
ärztl. gepr. Paul-  
Anny Kupfer, Brunnenstr. 12, 1 r.

**Herzlich geprüfte Masserin**  
empfiehlt sich in u. außer dem Hause.  
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2.

**Nagelpflege.**  
**Hedwig Roche,**  
Kleine Burgstraße 9, 2. St.

Sprechstunden v. 10-6.  
**Nagelpflege u. Gesichtsmass.**  
Marga Döbler  
Römerstr. 2, 1, Ecke Langgasse.

**Nagel- u. Schönheitspflege.**  
Ella Eichholz, Langgasse 39, 2.

## Familien-Nachrichten

Für die uns anlässlich  
des Hinscheidens unseres  
geliebten Entschlafenen er-  
wiesene Teilnahme sprechen  
wir unsern innigsten Dank  
aus.

Für die Hinterbliebenen:

**Margarethe Reppert,**

Wwe.,

geb. Himmel.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und  
Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß meine innigstgeliebte  
Frau und meiner Kinder  
treuherzige Mutter,

**Anna Reimling,**

nach kurzem Krankenlager  
sanft verschieden ist.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden

Hinterbliebenen:

**M. Reimling**

nebst Kindern.

Wiesbaden, 16. 5. 1915.

Reitelsdorf 14.

Die Beerdigung findet  
Mittwoch um 4 Uhr vom  
Südfriedhof aus statt.

# Blusen

besonders billig!

**Weisse Voile-Blusen,**

darunter handgestickte, entzückende Sachen, zum Teil  
mit hochstehenden Kragen,

**8<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 5<sup>50</sup> 3<sup>95</sup> 3<sup>50</sup>**

**Wollmusselin-Blusen,**

hübsche kleine Muster,

**4<sup>50</sup> 3<sup>95</sup> 3<sup>25</sup>**

**Joseph Wolf,**  
Kirchgasse 62.

K 139

## Beamte, Kaufleute, Arbeiter!

ca. 200 Herren- und Burschen-Anzüge (Ruster-  
Anzüge)

in modernster Ausführung, auf Koffhaar gearbeitet, Ersatz für Maß,  
früherer Preis 60.—, 70.—, jetzt 45, 38, 35, 30, 25 Mark.

Nur letzte Neuheiten kaufen Sie billigst im Kleidergeschäft

**D. Birnzweig, Fausbrunnstr. 9.**

## Deutsches Porzellan, das beste der Welt!

Marke  
**Rosenenthal**  
Tafel-Service Kaffee-Service

**Niederlage der Manufactur Rosenthal**

Wilhelmstrasse 36, W. Weitz, im Park-Hotel. 465



Vorwandel  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.



## Damen-Jackenfleider und -Mäntel

fertigt in bekannter guter Passform und neuestem Muster

**Wiener Schneidermeister Jos. Riegler,**  
Marktstraße 10, neben Hotel Grüner Wald.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet nach kurzem,  
schwerem Leiden unsere liebe, treuherzige, unvergeßliche  
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante,

**Frau Hermine Altheimer, Wwe.,**

geb. Hinger,

im Alter von 62 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Lina Eshardt, geb. Altheimer,**

**Elise Altheimer,**

**Fritz Eshardt, Zahntechniker**

**Arma Eshardt,**

**Walter Eshardt.**

Wiesbaden, Hanau, den 17. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Mai, nach-  
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.



**Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Wfg., auswärtige Anzeigen 30 Wfg. die Seite. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.**

## 1. Summer.

1. Simmer.

2. Summer.

Kochstr. 31 2 Z.-B., n. h. 1262  
Kugelmühlstr. 7, Etb., 2 Z., K., N. f.  
Krausgasse 15, Etb. 1 Et., 2 Sim.  
u. Küche sof. oder spät. au verm.  
Näh. daf. bei Linbarth. 537  
Richelberg 28, Wdh., id. 2-Sim.-B.  
Näh. b. Wein, Rth., dafelbst. B5745  
Rorikstr. 42, Wdh., 2 Z. u. Küche.  
Moritzstr. 45, Rth. S., 2 Z. u. Hof.  
Aerotr. 11 2 Z., Küche u. Sub. 1118  
Verostraße 29, Etb., 2 Z. u. K. u.  
verm. Näh. Vorbergh. Part. 544  
Verotr. 32 2 Z. u. K. sof. od. spät.  
Veroträße 37 Wdh.-B., 2 Z. u. K.  
Verotr. 39 2 Z.-Wohn., 1 Et. 1198  
Rettelbedstraße 14, Bender, große  
2-Z.-Wohn. in ruh. Gasse. B 4918  
Nettelbedstr. 21 abg. 2-Z.-B., 24 Stl.  
Wiederwaldstr. 5, P., Wd.-B., 2 Z., K.,  
Crancinstr. 8, Etb., 2 Z., K., N. 2.  
Hauenthal Str. 9, S. u. Wdh., 2 Z.  
Rheingauer Str. 6, S., 2 Sim. u. K.  
Rheingauer Str. 15 2-Z.-B. B 202  
Rheinstraße 52, Etb., 2-Sim.-Wohn.  
zu verm. Näh. Bdd. 1. 549  
Rheinstr. 89, 6, 2-Z.-B. Näh. Bod.  
Richlstraße 4 2 Sim. u. Küche a. vm.  
Widerstr. 4 id. 2-Sim.-B., Hof, im  
Wdh., gl. ob. sp. Näh. v. 3 Wer ab.  
Widerstraße 24 kl. frdl. 2-Z.-Dach-  
Wohnung zu vermieten. 312  
Widerstr. 34 2 Sim. u. Küche zu verm.  
Wärmerberg 2 2 Z. u. K. sof. bill. 552  
Wärmerberg 6 2 Sim. u. Küche. 553  
Wärmerb. 8, S., 2 Z., K., Sp. R. S. 1.  
Wärmerberg 24, Bdd. 2 Z. u. K., auf  
f. od. spät. Näh. daf. Mitte. 554  
Wädesheimer Straße 33, Sommerhaus,  
hof. 2-Z.-B. u. f. o. p. 1-Z.-Wohn.  
u. Sub. R. Gartrage 7, 2. 555  
Sealange 24/26 2-Z.-B., S., sof. 556  
Schmidtstr. 11 id. 2-Z.-B. sof. B3040  
Scharnhorststr. 97 idene Glad-Wohn.,  
2 Sim. u. Küche sof. od. später au  
vermieten. Näheres Part. 911  
Scharnhorststr. 46, Hdb. 2-Z.-Wohn.,  
evtl. mit Verfit., f. od. sp. B3042  
Scheutenborstraße 2, Tiefpart., an  
helle 2-Sim.-B., Gas, Electr., an  
H. Kam. zu verm. Näh. Part.  
Schierrt. Str. 18, S., 2-Sim.-B. 559  
Scherkeiner Str. 19, Etb., 2-Z.-B.  
Schulberg 19 idene 2-Sim.-Wohn.  
mit Pensionat sofort zu vm. 1267  
Schwalbacher Str. 38, P., Frontp.-  
Wohn., 2 Sim. u. Küche. 1090  
Schwalbacher Str. 52, Frdp., 2 Sim.  
u. Küche, Zentralheizung zu verm.  
Sebanstraße 2 idene 2-Sim.-Wohn.  
sof. od. später zu vermieten. 1234  
Sebanstraße 3 2 Z., u. K. zu v. 561  
Seingasse 12, Dachw., 2 Z., K., sof.  
Seingasse 20, Hdb. D., n. 2-Simmer-  
Wohn., neu herger., Monat 15 Pf.  
Seingasse 34 2-3 Z. u. K., sof. o. p.  
Tannustraße 17, Seitenbau, 2 Sim.  
u. Küche zu vermieten. B 3045  
Wagemannstraße 14 2-Z.-B. zu v.  
Walramstr. 9 2 Zimmer u. Küche.  
Walramstr. 12, S., 2-Z.-B., R. B. 1 r.  
Webergasse 46 2 Z., Küche zu v. 566  
Webergasse 50 2 Sim. u. Küche a. v.  
Webergasse 54 Wohnung aus 2 Z.,  
Küche u. Keller auf sof. od. sp. au  
verm. Näh. im Boden. 977  
Weistr. 18 2 Z., Sub., Etb. P. 1221  
Weisträße 6, Etb. Frdp., idene  
2-Z.-B. m. Kam. s. 1. Juni o. Juli.  
Näh. Bdd. 1, bei Richter. 1025  
Weisträße 44 2-Sim.-B. B 3049  
Westendstr. 15, Bdd. Frp. 2-Z.-B. f.  
Näh. Luisenstraße 19, P. 1248  
Westenstr. 36, 2-Z.-B., dopp. Hall.  
Westendstraße 42 2 Sim. m. 2 Hall.  
3. Eod. 2 Keller, per 1. Juli a. vm.  
Westr. 5, Bdd. 2-Z.-B. p. 1. Juli au  
verm. Näh. i. Et. links. B6068  
Weststraße 6 2-Sim.-Wohn., Etb., für  
Juli. November. 1. B 4525  
Weststraße 16, Etb. 1, 2 Z. u. Küche  
per sofort zu vermieten. B5527  
2 Sim. u. Küche, mit Zubeh., Bdd.,  
1. Etage, zu v. Näh. Doppelheim-  
Straße 120, Part. rechts. B4616  
2 Sim., Küche u. Mans. mit Sub. a. v.  
Näh. Randmannstr. 5, P. 1253  
2-Sim.-Wohn. auf f. od. spät. au vm.  
Näh. Seemannstraße 46, 2 l. 569  
2-Sim.-Wohn., Etb., sof. od. sp. zu v.  
Näh. Moritzstraße 7, 2 z. 570  
2-3-Sim.-Wohn. in ruh. vornehm.  
Gasse, freie Lage, Gartenbenut-  
z. b. Ausst. Rheinböschungstr. 13, Erba.  
Mans.-Wohn., 2 Sim. u. Küche, zu  
verm. Näh. Blatter Str. 12. 1213  
Sonniege H. 2-Z.-Wohn., mit Balkon,  
Garten, an ruh. Leute zu v. Näh.  
Reinhardtstr. 67, Bdd. 1. B3329  
**3 Zimmer.**  
Marstr. 24, Frp., id. 3-Z.-B. an ruh.  
Pächter, mon. 30 Rfl. 1. 7. R. Etb.  
Weilheimestr. 95, S. R. id. 3-Z.-B.  
Widlerstr. 16 3-Z.-B. sof. od. 1. Juli.  
Widlerstr. 55 zwei 3-Sim.-Wohn. auf  
sofort oder später an verm. 578  
Wollstraße 1 3 Sim. u. Zubeh. Näh.  
im Expeditionsbureau. B 3054  
Wollstr. 5, Bdd. 3 u. Etb. 2, 3-Sim.-  
Wohnung zu vermieten. 1003  
Wollstr. 8, G. S., 3 R., 1. Juli. 1188  
Wibrechtstr. 30 3-Z.-B., sof. od. spät.  
Wibrechtstraße 37, Etb., 3-Simmer-  
Wohnung zu vermieten.  
Windstr. 5 3-Sim.-Wohn. mit Gas,  
Bad, el. Licht, hohes Erdgeschoß,  
sof. od. spät. Näh. 1. Stad. 576

Milchstr. 12, Stb. 1, f. d. 3-8-ZB.  
Hohndorferstraße 1, Stb. 1, 8-Sim.-ZB.  
R. v. 8-1 (a. Sonnt.) Bdd. 1. 578  
Vertramstraße 20 3 S. u. N., Wrb.  
Part., zu verm. Näh. b. Blumer,  
Mittgasse 38. 1190  
Vertramstraße 22, Stb. 3-8-ZB. auf  
f. od. ipat. Näh. Bdd. 2 r. 898  
Gde. Fleich- u. Selenenstraße 1, 2  
3-8-Zohn auf f. od. ipat. 579  
Fleischtr. 21, S. II, 3-8-ZB., f. o. ip.  
Fleischtr. 27, Stb. 3-Sim.-ZB. B 3068  
Fleischtr. 29, 3, 3-Sim.-ZB. (450) für  
gleich zu verm. Näheres Part.  
Fleischtr. 30, Bdd. 3-Sim.-Zohn auf  
1. Juli zu vermieten. B 4171  
Flückerstr. 10, 1, 3-8-ZB. f. od. ip.  
Flückerstr. 15, Pl. 1, 3-8 od. 1-8, S.  
Flückerstraße 17, Wrb. 1, schöne 3-8-  
Zohn., evtl. mit Waschküche u. gr.  
Speicher, für Backerei geeignet.  
Selenenstraße 6, 2, Schmelz. 58  
Näherstr. 19 f. d. 3-8-ZB. u. N. 27  
auf 1. Juli. Näh. Part., links.  
Pulawstr. 4, 2, 3-Sim.-Zohn. u. Bel-  
zu verm. Näh. Part. r. B 5125  
Dambachtal 20 3-Sim.-ZB. mit Bad  
s. 1. Off. zu dm. Näh. Part. 1072  
Deubheimer Str. 38, 3, Dachst., 3-8-  
Zohn. zum 1. Juli. Preis 320 RM.  
zu verm. Näh. Bdd. P. B 5245  
Doth. Str. 63, Wrb., 3-8-ZB. B 3063  
Dothheimer Straße 68, 3 Et., 3-8-  
ZB. s. 1. Juli au v. R. P. B 4814  
Dothheimer Str. 75, Wrb. P., 3 Sim.  
u. Bb. al. od. ip. R. Hausverm. 1004  
Dothheimer Straße 98, Wrb. 3 Sim.,  
Küche, Keller sofort zu verm. Näh.  
bei Schäfer, Dinterb. 585  
Dothheimer Straße 110, Vorderh. u.  
Gartenh. je eine Wohnung mit  
Randl., Bad zu verm. Näh. bei  
Cetzel, 112, 3. F 829  
Drudenstr. 9, 2 L., f. d. 3-Sim.-ZB. f. od.  
Näh. b. Schneider, Drudenstr. 7, d.  
Edenröderstraße 3, Stb. f. d. 3-Sim.-  
Zohn. Näh. Part., links. B 3006  
Edenröderstr. 4, P., f. d. 3-8-ZB. f. od.  
oder später. Näh. 1 Et. rechts.  
Ebenbockengasse 9 3-8-ZB., 380 R. f.  
Erfasser-Bldg 3 schöne 3-Sim.-Zohn.,  
2 Et. f. od. ip. zu verm. B 3067  
Erfasser-Bldg 6 schöne 3-Sim.-Zohn.  
f. od. ipat. zu verm. B 3008  
Etzinger Str. 4, Sp., 3 S. K., 1. 7.  
Etzinger Straße 6, schöne 3-Sim.-ZB.  
m. 3 S. Et. s. 1. Jul. R. P. I. 1168  
Emser Str. 64, Part., mod. 3-8-ZB.,  
zu verm. Näh. 1. Et. r. B 6272  
Erbsacker Straße 8, schöne gr. 3-Sim.-  
Zohn. auf f. od. ipat. Näh. 1. r.  
Erbsack. Str. 9, 1, 8-8-ZB., Juli o. Off.  
Feidstr. 19, schöne 3-8-ZB., 450 RM.  
Frankenstr. 23, 1, a. R., gr. 3-8-ZB.  
Frankenstr. 24 neu herger. 3-Sim.-ZB.  
gleich od. 1. Juli. Näh. P. B 3073  
Friedrichstr. 44, 3, 3, 8 gr. m. Abk. 4,  
1. Juli. Näh. bei G. Jung. 1033  
Gneisenaustraße 1 f. d. 3-8-ZB. B 3074  
Gneisenaustr. 12 3-8-ZB., Stb. f. od.  
Gneisenaustraße 16, 1, schöne 3-8-  
Zohn., G.-Z., Elektr. zu verm.  
Gneisenaustr. 18 f. d. gr. 3-8-ZB. B 3076  
Gneisenaustr. 23, 3, 8, 3, 2 Balkone,  
Gas, El., r. Zub., 1. Juli oder ip.  
zu verm. Näh. bei Sena. 1205  
Gneisenaustraße 24, Laden, schöne 3-  
Sim.-Zohn. f. od. später B 1809  
Göbenstr. 5, Wrb. gr. 3-8-ZB. B 3077  
Göbenstr. 7, Wrb. 1, 3 Sim. m. Ball.  
Göbenstraße 16, 1, Einge. Kurlage,  
3 Sim., 1 Ball., Küche u. Rubeh.  
f. od. ipat. zu v. Näh. Laden. 594  
Selenenstraße 12 3-Sim.-Zohn., Bdd.  
3. od. Stb. 1. Et., mit u. ohne  
Werkstatt, f. od. ipat. Näh. P. B. 1081  
Selenenstr. 18, Bdd., gr. helle, neu  
herger. 3-Simmer-Zohn. zu verm.  
Näh. Dinterb. bei Kern. B 4898  
Selenenstr. 27 3-Sim.-ZB. al. od. ip.  
Sellmundstr. 33, S., 3 Sim. u. Küche  
sofort zu verm. 98 RM. B 5746  
Serberstraße 1 3-8-ZB. R. 1 r. 597  
Serberstr. 33, Bdd. 2, 3-Sim.-ZB. 1286  
Serberstraße 35, 1, gr. 3-Sim.-Zohn.  
mit r. Zubeh. für f. od. ipat. Näh. bei  
Frau Wed. Stb. 2. 1000  
Seemannstr. 8, 1, 3-Sim.-Zohn. nebst  
Zubehör auf f. od. billig zu dm. Näh.  
bei Wagner, Waldramstr. 14. F 341  
Seemannstr. 17 3-Sim.-ZB. al. od. ip.  
Sirlaggraben 5 3 Sim. u. Küche. 601  
Tahustr. 12 3-Sim.-Wohnung zu dm.  
Tahustr. 16, 2 3 Sim. u. N., neu her-  
gerichtet. Näh. 1. Et., bis 4 Uhr.  
Tahustr. 21 3-8-ZB. R. P. I. 1174  
Tahustr. 28, P., gr. 3-8-ZB., Bad u.  
reichl. Rubeh., f. od. ipat. 1016  
Tahannishberger Str. 3, P., 3-8-ZB.  
Karlst. 6, S., f. od. ger. 3-Sim.-Zohn.  
zu verm. Näh. Part.  
Karlststraße 38, Wrb., 3 u. 2-8-ZB.,  
evtl. auch Stall. Näh. Bdd. P. 1195  
Karlststraße 38, Wrb., 3 Sim. u. Küche  
f. od. ipat. billig. Näh. P. 1.  
Kellerstr. 9, Frontsp.-Zohn., 3 Sim.  
u. Küche ber. f. od. ipat. zu vm.  
Näheres Nr. 7. 1 links. 604  
Kellerstr. 11, O., 1, 3-8-ZB. R. Nr. 13.  
Kellerstraße 31 3-Sim.-Zohn. zu dm.  
Näh. Gneisenaustraße 15.  
Kiebeder Straße 5 3-Sim.-Zohn.  
mit Randl., Bad, R. bad. P. F 829  
Klarenthaler Straße 3, S., 3 Sim.  
u. N. an ruh. Leute. Näh. S. P. r.  
Klarenthaler Straße 6, schöne 3-8-  
Zohn. f. od. ipat. zu v. 1207  
Kleiststraße 5, Part., 3-Sim.-Zohn.  
auf f. od. ipat. zu verm. 608

Helmstr. 3 herrsch. 3-8-ZB. 1. Z.  
Kranzplatz 1 sch. Ktzt.-B., 3 Z. u.  
n. ganz od. geteilt. Nö. 1 r. 1132  
Lehrstr. 14 neubauer. 3-8-ZB. 1191  
Loreleyring 6, Bodm., 3 Z., Cabinet,  
Nüch., Bad., 680, Erb. Nö. M. 11.  
Puisenstr. 22 Rantf.-B., 3 Z. u. n.,  
zu verm. bei A. Pog. 948  
Puisenstr. 43, sch. 3-8-Ktzt.-Böhm.  
zu vm. Nö. im Restaurant. B3036  
Puisenstraße 46 herrsch. idöne 3-8-  
Zöhm. mit Setzung. 1. Ott. 1126  
Rugenburgstraße 6 idöne 3-8im-  
Wohnung im 1. Stod zu vm. 1082  
Marltstr. 17 3-Simmer-Wohnung zu  
vm. Zu erfr. bei Rugenburg. 1218  
Marltstr. 22, Etb. 2, fund 8 Sim. u.  
n. sof. od. spät. zu vm. Nö. das.  
beim Hausverwalter. 608  
Richelsberg 1 gr. 3 Z. u. n. f. au b.  
Richelsberg 7 8. od. 4-8im-Wöhm.  
Gas, electr. Licht, zum 1. Juni od.  
spät. preisw. Nö. 2. Stod r. 104  
Richelsberg 18, 1. 3 Z., Küche, ohn.  
Rantf., per 1. 7. Vel. 1—4. 1154  
Richelsberg 28, Rntf., sch. 3-8-ZB.  
Nö. bei Weich, Nts. das. B 4589  
Moritzstraße 12, 1. 3 gr. 3., Küche u.  
Zubehör sofort zu vermieten. 986  
Moritzstr. 47 3 Z. u. n., Nts. u. Gth.  
Verührstraße 11 3 Sim., Küche, Zubeh.,  
auf sof. oder spät. zu verm. 945  
Morsir. 15 sch. 3-8im-Wachwohnung  
auf 1. Juli zu vermieten. 1146  
Morsirstraße 36 3-8im-Wöhm. zu vm.  
Nettelbeckstr. 12, bei Seelig, gr. 3-8-  
Wöhm. mit Rantf. per Juli. B 4893  
Nettelbeckstr. 21 gr. 3-8-ZB., 550 Mk.  
Rengasse 14 Rantf.-B., 3 Z. Nö. 1.  
Rengasse 18, 2. 3-8-ZB., eb. m. Nö.  
u. Entreeol. Nö. Vorbladen. 614  
Riederwaldstr. 5, S., Wt.-B., 3 Z., n.  
Riederwaldstr. 10, 1. idöne 3-8im-  
Wöhm. auf sof. od. sp. Nö. beim  
Hausverm. Nö., o. Brühl. 2. 1143  
Dramenstraße 15, 3., große abgeteil.  
3-8im-Wöhm., mit großem bellem  
Vorplatz, 2 Manndr. im Abfahrd.  
große Küche mit Balkon, a. 1. Juli  
od. früher zu vm. Nö. das. F 554  
Dramenstr. 36 3-8-ZB., Gth. M. 8. 2.  
Dramenstraße 42, Gth. 3-8-Wöhm.  
Nö. b. Hausverm. Dorr. Part.  
Flatter Straße 56 3 Sim., 1 Küche,  
Keller, Mittelbau, zu verm. 1080  
Hauptthal. Str. 9, Nts. 3 Z. n. 8.  
Hauptthal. Str. 22 3-8im-Wöhm.  
auf sofort. Nö. bei Böller. B1615  
Höhenauer Str. 3 sch. 3-8-ZB. mit  
Ball., Speisek., Etb., f. o. sp. 9. 3.  
Helmstr. 88, Gth. 3-8-ZB., 1. 7. 1118  
Helmstr. 2 3-8-Wöhm. f. o. spät. im  
Nö. Nö. Etb. Part. r. 616  
Helmstr. 19, Etb. 3-8im-Wöhm. f. o.  
Helmstr. 27, Gth. 3-8im-Wöhm.  
zu v. Nö. Moritzstraße 54. 1022  
Höberstr. 4 idöne groe 3-8im-ZB.  
1. Et., sof. Anzul. v. 3 Uhr ab. 477  
Höberstr. 12, 3-8-ZB. n. 3. 618  
Höberstraße 27, 3. 1. H. 3-8im-ZB.  
zu verm. Nö. Vdh. 1.  
Hömerberg 27 idöne 3-8-ZB., billig  
au b. Zu erfrag. 1 Et. rechts ober  
Weidenbüsche 42, 3., Schipper. 994  
Hömerberg 30 sch. 3-8-ZB., 1. 7. 1164  
Hömerberg 33 3 Sim. u. n., 1. Juli.  
Hönerstr. 21 Wohn-, 3 Z., f. o. p. n.  
u. das. u. Wiss.-n. 9. Roll. B3090  
Schachtstr. 6 3-8im-ZB. zu v. Nö. 1.  
Schachtstr. 30, Part., 3-8im-ZB. 558  
Scharnhorststr. 6, 2. sch. 3-8-ZB. weg-  
Veränderung per 1. Juli zu vm.  
Scharnhorststr. 37, 1. sch. 3-8-Wöhm.  
zu verm. Nö. Part. links. 620  
Scharnhorststr. 42, P., sch. 3-8-ZB.  
zum 1. 10. zu vm. Nö. 1 l. 1126  
Seiffelstr. 9 (4) 3-8im-Wöhm. im  
all. Komf. an ruh. Prieter auf  
gl. od. spät. Nö. das. Part. 101  
Seiertstr. 20, S., 3-8-ZB. 1. 621  
Schmalbacher Str. 23, 3-8-ZB. mit  
Balkon u. Rantf. zu v. Nö. Part.  
Schmalbacher Straße 42, Gth. 3 gr.  
Sim., Rantf. u. Zubehör sof. oder  
zu vermieten. Nö. Vdh. 3. 1038  
Schmalbacher Str. 69, 3. Et., sch. 3-  
8-ZB. f. od. sp. Preis 550. Nö. 1.  
Dieses Kronen-Brauerei L.A. 625  
Sedanstraße 13, Gth., sch. 3-8-Wöhm.  
Nö. bei A. Röder. B6401  
Steingasse 14 3 Sim., Küche u. Nts.  
Reheres Hinterb. Part. 1077  
Steingasse 20, Nts. 3 Z., n., nebst  
Berkschaft, auch getrennt, zu verm.  
Nö. bei Heller daselbst. F 373  
Steing. 34 3 Z. u. n. Fr. 400 Mk. 401  
Stiftstraße 8 3-Simmer-Wohnung  
mit allem Zub. auf sof. oder spät.  
zu verm. Nö. im 1. Stod. 625  
Stiftstr. 20, 1. 3-8-ZB. sof. Nö. Nö.  
Stiftstr. 24, Gth. 1. 3-8-ZB., Bd. 962  
Taunusstr. 44 idöne 3-8im-Wöhm.  
Part., beste Lage, f. Arzt od. Ge-  
schäftszweck. Nö. 2. Stod. 627  
Taunusstr. 77, Gth. 3-8im-ZB. mit  
Zubeh. für 1. 7. resp. 1. 10. 1112  
Tugemannstr. 23 sch. bill. 3. u. 2-8-  
Wöhm. sof. Nö. Schuhmacherl. 3.  
Wallufer Str. 9, Nts. sch. 3-8-ZB.  
auf 1. Juli. Nö. Vdh. 3. 1093  
Walraustraße 10 3-8im-Wöhm. nebst  
Zubehör per 1. Juli billig zu  
vermieten. Nö. im Laden. B2021  
Walramstr. 13 3-8-ZB., 1. 460 Mk. 921  
Walramstraße 21 3-8im-Wöhm. n.  
1. Stod. sof. od. spät. zu v. B3102  
Waterloost. 2, 3. 2. 3-8-ZB. sof. od.  
sp. Nö. Nr. 4. bei Preuss. B4432  
Weidenstr. 1 idöne 3-8-ZB. B5853  
Weidenstr. 8, S., 3-8-ZB. 2. 3. 1.











